

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
1.1	Einwender Punkt 1 vom 18.03.2013 und 22.04.2013	<p>Im Bundesprojekt ZukunftsWerkStadt (an der sich die Stadt mit unterschiedlichen Projekten beteiligt) gibt es eine ehrenamtlich organisierte Gruppe, die zum Thema Gemeinschaftsgärten arbeitet.</p> <p>Am Freitag hatten wir dazu ein Treffen. Die Mitglieder äußerten großes Interesse an einer möglichen Platzierung eines Gemeinschaftsgartens im Moorbekpark.</p> <p>Leider kann am heutigen Abend niemand aus der Gruppe eine Teilnahme an der Bürgerbeteiligung zum Moorbekpark einrichten. Die Mitglieder möchten diese Idee aber gerne schon platziert wissen.</p>	<p><u>Zu Punkt 1.1-1.3</u></p> <p>Die Idee, wohnungsnah Gemeinschaftsgärten für Groß und Klein anzubieten, wird grundsätzlich begrüßt.</p> <p>Wesentliche Aspekte für die Standortwahl eines Gemeinschaftsgartens sind die Lage (Wohnungsnah), die gute Erreichbarkeit (u.a. auch für Kinder und Senioren) sowie die Qualität des Bodens.</p> <p>Der Moorbekpark ist zwar zentral gelegen und daher gut erreichbar, die gewünschte Nutzung ist im Moorbekpark leider nicht umsetzbar, da für das Projekt geeignete Flächen im Park nicht zur Verfügung stehen: Dieses resultiert aus folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weite Flächen der Moorbekniederung sind für eine gärtnerische Nutzung wegen hoher Grundwasserstände ungeeignet und unterliegen dem Biotopschutz, - die vom Boden geeigneten Flächen sind schmal, werden von anderen Nutzungen wie Sport- und Spiel beansprucht und liegen benachbart zu Privatgärten, - ausgedehnte Flächen im Süden 		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
			<p>sind in B-Plänen als Ausgleichsfläche gewidmet.</p> <p>Gleichwohl sollte bei der Planung und Konzeption von neuen Grünanlagen bzw. neuen Kleingartenanlagen die o.g. Idee eines Gemeinschaftsgartens geprüft und -soweit möglich- umgesetzt werden.</p>				
1.2		<p>Bevor die Frist abläuft, möchte ich Ihnen für die Idee eines Gemeinschaftsgartens im Moorbekpark wenigstens unseren Themenbrief als "handout" zusenden (Anhang). Ein Arbeitstreffen der Gruppe ist in Aussicht, die Absprache aber nicht einfach. Neue Ideen, Skizzen o. Ä. reiche ich ggf. nach.</p>	siehe Punkt 1.1				
1.3		<p>Projektgruppe GEMEINSCHAFTSGÄRTEN</p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, unserer Projektgruppe möchten Ihnen das Thema „Gemeinschaftsgärten“ im Rahmen der ZukunftsWerkStadt Nachhaltiges Norderstedt (s. Anlage/ Zeitungsartikel) vorstellen und Sie zu einer mögliche Zusammenarbeit einladen.</p> <p>Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in Norderstedt die Anlage von (Arbeits-</p>	siehe Punkt 1.1				

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		<p>tel:) "Gemeinschaftsgärten" auf den Weg zu bringen und Begeisterung dafür zu wecken. Menschen aus dem nahen Wohn-, Arbeits-, Lebens-Umfeld sollen darin gemeinsam gärtnerisch tätig sein, und es sollen sich gern auch soziale und kulturelle Gemeinschaften entwickeln. So könnten etwa Kindergarten- und Grundschulgruppen aus der Nachbarschaft eines Gemeinschaftsgartens an diesem außerschulischen Lernort viele Naturbegegnungen und -erfahrungen machen. Gartenkundige und -begeisterte Nachbarn machen mit und geben ihre Erfahrungen weiter. Durch eigene, wohnortnahe Produktion von Lebensmitteln wird nachhaltiges Handeln vermittelt, denn der Anbau von Blumen, Kräutern, Gemüse und Obst bedeutet: säen, pflanzen, Wachstum begleiten und wahrnehmen, ernten, genießen bzw. verarbeiten, - natürliche Kreisläufe erleben. Haben Sie Interesse an der Mitwirkung bei der Initiative und/oder der Mitnutzung eines Gemeinschaftsgartens? Kennen Sie eventuell ein geeignetes</p>					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>Grundstück in Ihrer Nähe? Wir haben bereits ein Angebot für ein tolles Gelände im Bereich Harkshörn. Seien Sie dort willkommen! Oder wir kommen als „Anstifter“ zu Ihnen, in Ihre Nachbarschaft. So kann das Gärtnern „in der Nähe“ sein und alltäglich werden!</p> <p>Wir hoffen, Ihre Neugierde geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Gern erläutern wir Ihnen unsere bisherigen Schritte und sind offen für Ihre Ideen und Möglichkeiten.</p>					
2.1	Einwender Punkt 2 vom 19.03.2013	<p>bezugnehmend auf den Parkpflege- und Entwicklungsplan Moorbekpark habe ich einen Verbesserungsvorschlag. Mir ist aufgefallen, dass Kinder nachmittags häufig Fußball auf dem Boule-Platz beim Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein spielen und gegen die Wand der Plambeck-Halle schießen. Wäre es nicht sinnvoll einen kleinen Bolzplatz beispielsweise auf der bislang ungenutzten Wiese hinter dem Feuerwehrspielplatz anzulegen, um auch diese Freizeitaktivität zu unterstützen? Gleichzeitig könnten die Museumsbesucher ungestört die Exponate der Plambeck-Halle genie-</p>	<p>Die Errichtung eines festen Bolzplatzes ist unter Berücksichtigung der Interessen der Nachbarschaft nicht vertretbar. Um dem berechtigten Ansinnen nachzukommen, ist eine flexibel handhabbare Lösung angedacht. So sollen nur kleine Tore auf der benachbarten Wiese gegenüber des Bouleplatzes aufgestellt werden und der entsprechende Wiesenbereich häufiger gemäht werden.</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn-nisnahme
		ßen. Eine Skizze zur Veranschaulichung meiner Gedanken habe ich dieser E-Mail beigefügt					
3.1	Einwender Punkt 3 vom 25.03.2013	<p>bezugnehmend auf die Informationsveranstaltung am 18.03.2013 finden Sie im Folgenden drei Stellungnahmen zum Parkpflege- und Entwicklungsplan Moorbekpark.</p> <p>Ich wohne mit meiner Familie seit zehn Jahren direkt am Park und bin entsprechend oft in diesem unterwegs.</p> <p>1. Freilaufende Hunde Zu einem neuen Entwicklungsplan gehört meines Erachtens nicht nur eine Erfassung des Istzustandes des Parks selbst, auch muss die Art der Nutzung durch den Bürger betrachtet werden. Zu meinem Bedauern muss ich feststellen, dass der Moorbekpark im Laufe der Jahre immer mehr zum Hundeauslaufpark degradiert ist. Der durch die Wohnungsbaupolitik der Stadt geförderte Zuzug von Menschen hat auch die Anzahl der Parkbesucher erhöht, und zwar sowohl die mit als auch ohne Hund. Da die meisten Hunde nicht angeleint</p>	<p>Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>sind, hat sich entsprechend auch das Konfliktpotenzial erhöht, ein trauriger Höhepunkt ist bis dato eine Beißattacke auf dem großen Spielplatz im Mai 2012, bei der eine Familie von einem nicht angeleinten Hund mehrmals gebissen wurde. Gerade dieser Vorfall zeigt, dass die strikte Auslegung des Gefahrhundegesetzes durch das Ordnungsamt nicht mehr zeitgemäß ist.</p> <p>Der Moorbekpark befindet sich nicht irgendwo auf dem Lande im Kreis Segeberg, sondern mitten in Norderstedt, einer Stadt die unmittelbar an Hamburg angrenzt.</p> <p>Bezüglich Bevölkerungsdichte herrschen in Norderstedt-Mitte hamburgische Verhältnisse. So gilt im gesamten Stadtgebiet von Hamburg eine allgemeine Anleinplicht, die ihre guten Gründe hat.</p> <p>Wenn beispielsweise gerade in den Morgenstunden freilaufende Hunde rudelähnlich im Park unterwegs sind, ist es für viele Kinder und manchen Erwachsenen eine echte Mutprobe, sich den Weg durch die Hunde zu bahnen. Dieser Zustand kann bei bestem Willen nicht als normal be-</p>					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>zeichnet werden.</p> <p>Vermutlich wäre die Anzahl der Kinder, die den Park als sicheren Schulweg benutzen würden wesentlich höher, wenn die Hunde angeleint wären. Stattdessen fahren fast alle Kinder entlang der Heidbergstraße, die verkehrstechnisch bestimmt nicht sicherer ist.</p> <p>Die Verbotsschilder für Hunde auf den Spielplätzen interessieren besonders morgens und abends die wenigsten Hundebesitzer.</p> <p>Ein Blick Richtung Stadtpark zeigt eindrücklich, dass dessen hohe Attraktivität in erheblichem Maße der dort vorhandenen Anleinplicht zu verdanken ist.</p> <p>Um die Attraktivität und den Nutzwert des Moorbekparks entscheidend zu erhöhen, führt deshalb kein Weg an einer allgemeinen Anleinplicht für Hunde vorbei. Ja, allein sie wäre schon eine einfache, schnelle und kostengünstige Maßnahme um dem Park auf Vordermann zu bringen.</p>					
3.2		<p>2. Birken-Moorbek „Bachgeflüster am Birkengrund“ Eine sehr schöne Idee, die es wert ist</p>	<p>Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzo-</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		<p>umgesetzt zu werden. Istzustand: Der Weg entlang der Moorbek ist wie der gesamte Teil nordwestlich des Baches innerhalb der Birken-Moorbek in Hundehalterhand. Hier werden Sie nur schwerlich Besucher ohne Hund finden. Dementsprechend sind Wegesrand und Weg selbst – trotz schwarzer Plastikbeutel an den Parkeingängen – mit Hinterlassenschaften gedüngt. Um den geplanten Wanderweg für Besucher ohne Hund dauerhaft attraktiv zu halten, müssen Sie den beschriebenen Istzustand auflösen. Die Anleinplicht wäre ein Lösungsansatz, da sie die Zahl der Hunde reduzieren würde.</p>	<p>ne im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.</p>				
3.3		<p>3. Rundweg im Stillen Moorgrund Ich empfinde es als sehr schade, dass sie auf diesen Weg (mit Nr. 1 im Plan gekennzeichnet) verzichten wollen. Er hätte in ganz erheblichem Maße dazu beigetragen, diesen Teil des Parks der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Auch hätte er vielleicht den ein oder anderen Läufer/Jogger dazu bewogen, im Park seine Runden zu drehen.</p>	<p>Der Wunsch nach einer Durchlässigkeit des Parks für Fußgänger und andere Nutzer ist Ziel einer jeden Parkplanung. Dieses Ziel ist aber in jedem Einzelfall mit anderen Zielen, wie in diesem Fall, den Zielen des Naturschutzes abzuwägen. Da - die Wegetrasse durch geschützte Feuchtbiootope führt, ein Bau einen umfangreichen Ausgleich für die Eingriffe nach sich ziehen würde,</p>			x	

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		Ich bitte Sie deshalb, diese Entscheidung nochmals zu überdenken. Der östliche Teil dieses Weges ist hingegen, wie der geplante neue Weg im östlichen Teil der Birkenmoorbek, in meine Augen überflüssig.	<ul style="list-style-type: none"> - die Trasse durch bereits ausgewiesene Ausgleichsflächen der B-Pläne 174 und 177 führt, - die Fauna hier noch Rückzugsmöglichkeiten wie sonst nicht im Park hat, - der Wegebau aufgrund der Bodenverhältnisse mit moorigen Abschnitten sehr aufwendig und teuer werden würde, - ruhige Wohnstraßen und für einen Rundweg (Op de Wisch und Friedrichsgaber Weg) zur Verfügung stehen, sollte auf den Weg verzichtet werden.				
3.4		Abschließend bitte ich Sie eindringlich, innerhalb der Verwaltung und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr eine Anleinplicht für Hunde im Moorbekpark zum Thema zu machen, auch wenn es sich hierbei um ein heikles Unterfangen handeln sollte. Hierfür vielen Dank im Voraus.	Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.		x		
4.1	Einwender Punkt 4 vom 24.03.2013 und	ich verfolge mit Spannung, was im Moorbekpark für Veränderungen vor-	Die Absperrpfosten werden wieder aufgestellt.	x			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
	08.04.2013	<p>genommen werden sollen. Soweit ich informiert bin soll es aber erst 2014 losgehen.</p> <p>Es wäre aber sehr schön, wenn 2013 wenigstens die Absperrpfähle ab den Zugängen wieder in Ordnung gebracht werden würden, damit sich nicht noch mehr Fahrzeuge durch den Park schleichen.</p> <p>Beim Parkhotel z. B. fehlen diese (3 an der Zahl) schon mindestens 1 Jahr. Es ist eine Einladung da durchzufahren.</p>					
4.2		<p>Mehrfach gesehen habe ich wie Fahrzeuge zum Kinderhort der Heidbergschule fahren oder zum Evento! Desgleichen habe ich beobachtet, wie Gärtner mit ihren Fahrzeugen Höhe Malenter Weg oder Heidbergstr. beim Haupteingang der Schule, ganz bequem zu ihrem Arbeitseinsatzgebiet durch den Park fahren, anstatt umständlich über die Heidbergstr.!</p> <p>Zu guter letzt sind es auch die Bediensteten des Betriebsamts, die sich täglich gern im Park aufhalten – arbeiten sieht man sie selten.</p>	<p>Das Betriebsamt und beauftragte Fremdfirmen benötigen die Wege für die Unterhaltungs- und Pflegearbeiten. Außerdem werden vom Betriebsamt Kontrollfahrten zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht auf den Spielplätzen durchgeführt. Das Befahren durch andere Firmen ist nicht gestattet.</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		Die wenigen noch vorhandenen Ab-sperrpfähle werden achtlos in die Gegend geworfen, nur ganz selten, dass sich mal einer die Mühe macht, nach getaner „Arbeit“ die Pfähle wieder einzustecken.					
4.3		<p>Die Wege des Parks wurden vor ca. 3 Jahren in ewig dauernder Sanierungsarbeit instand gesetzt, aber was ist davon heute noch zu sehen? Kaum dass die Wege mal vom Unkraut gereinigt werden oder die Siele gesäubert!</p> <p>Ich finde, wenn sich einer mal der Sache annehmen würde, und auch Vorort alles begutachten würde, brauchte es 2014 gar keine Grundsa-nierung zu geben.</p> <p>Dies ist m. E. gar nicht so schwer und ich hoffe es tut sich 2013 noch was im Park!</p>	Die seitliche Bankette der Wege wird vom Betriebsamt regelmäßig gemäht. Die Siele werden vom Betriebsamt regelmäßig gesäubert.			x	
5.1	Einwender Punkt 5 vom 26.03.2013	1.) bitte speziell im Bereich Deichgrafenweg keine Sitzbänke aufstellen. Vor einigen Jahren wurde ohne An-kündigung eine Bank nebst Papierkorb wenige Meter vor unserer Ter-rasse aufgestellt.	Bankergänzungen im Moorbekpark werden weiterhin für sinnvoll gehalten, aber mit Rücksicht auf Wohngebiete und Anwohner an unkritischen Stellen umgesetzt.		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		<p>Die Gespräche der „Bankbesetzer“ waren buchstäblich so deutlich zu hören, als ob die Leute mit bei uns am Tisch sitzen würden! Die ständige Kommunikation mit den über die Wiese galoppierenden Hunden ergänzte überlaut die Geräuschkulisse. Eines Nachts musste sogar die Feuerwehr anrücken, weil es im Papierkorb brannte.</p> <p>Nach unserer Intervention beim Grünflächenamt wurde die Bank nach einigen Wochen entfernt und an einer anderen Stelle im Park platziert. Übrigens ist im gesamten Gelände der Moorbek-Wiesen keine Bank auch nur annähernd so dicht an meinem Gartengrundstück aufgestellt.</p> <p>Also bitte – bitte – bitte nicht wieder eine Bank hier platzieren!</p>					
5.2		2.) Eine breitflächige Pflasterung einiger Wege zerstört unserer Ansicht nach den Park-Charakter – gepflasterte Wege sind dann eben Straßen und werden schnell zu Mofarennen genutzt.	Im Ziel geht es darum, häufig benutzte Wege im Bereich der City-Moorbek sowie Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes, die vermehrt den Radfahrern dienen sollen, zu verbessern. Somit wird der Ausbau auf besonders schlechte Wegstrecken und auf Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
			beschränkt. Ansonsten soll der eher landschaftliche Ausbauzustand des Wegenetzes beibehalten werden.				
5.3		3.) Skate- und Rollschuhanlagen würden zusätzlich Lärm in den Park bringen, da die Schallwellen sehr weit tragen. Beispiel: ein unerträglich lautes Spielgerät im Bereich der Moorbek-Wiesen wurde übrigens vor einiger Zeit aus diesem Grund schnell wieder abgebaut. Wir können im Sommer sowieso leider nur bei geschlossenen Fenstern schlafen.	Die Aufstellung „lauter“ Spielgeräte ist nicht vorgesehen.	x			
5.4		In diesem Zusammenhang schließen wir uns der Forderung an, die „Bude“ nach Möglichkeit recht bald zu entfernen.	Das Ziel, Treffpunkte für Jugendliche auch in Parkanlagen bereitzustellen, wird grundsätzlich begrüßt und weiter verfolgt. Die Lage der Einrichtung wird prinzipiell für richtig gehalten, da der Standort aufgrund seiner zentralen Lage in Norderstedt Mitte für Jugendliche gut erreichbar ist und so angeordnet ist, dass er größtmögliche Abstände zur angrenzenden Wohnbebauung einhält. Bei einer Verlagerung dieser „Bude“ an einen anderen Standort würden sich die Probleme sonst lediglich verlagern. Es wird jedoch geprüft, ob bauliche Veränderungen zur Verbesserung der sozialen Kontrolle (wie z.B., Ausspa-		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			rungen in den Wänden zur besseren Einsehbarkeit) zur Konfliktminimierung beitragen können. Die Vorgänge um die „Bude“ werden in Zusammenarbeit mit Polizei und zuständigen Stellen beobachtet.				
5.5		4.) Bitte nicht den Anteil „gepflegter Flächen“ erhöhen und Gehölzbestände durchforsten – naturbelassen ist auch schön, und die Bäume und Sträucher dämmen zusätzlich den Schall.	Der Anteil gepflegter Flächen wird nicht pauschal erhöht, sondern nur an Stellen, wo es der Orientierung, der Übersichtlichkeit und dem Charakter der Umgebung „Citylage“ angemessen ist.				x
5.6		5.) Der mehrfach geäußerten Forderung nach dem Leinenzwang für Hunde schließen wir uns ebenfalls an.	Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.		x		
6.1	Einwender Punkt 6 vom 04.04.2013	Als Anlieger möchte ich folgende Eingaben zu Protokoll geben, die bei der Berücksichtigung der Neuplanung einfließen sollten.	Das Ziel, Treffpunkte für Jugendliche auch in Parkanlagen bereitzustellen, wird grundsätzlich begrüßt und weiter verfolgt.		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>Im Moorbekpark, gegenüber unserem Grundstück, befindet sich seit Bestehen des Moorbekparkes ein hüttenähnlicher Holzverschlag, angrenzend zu den Spielplätzen. Dieser Holzverschlag wird speziell in den wärmeren Jahreszeiten für extensiven Alkoholenuss von Jugendlichen, während ihrer Aufenthaltszeit dort genutzt. Durch Zertrümmerung von leeren Flaschen, deren Splitter sich auch in den Sandkisten wiederfinden, wurden immer wieder Kleinkinder gefährdet. Anlieger informierten bei extremem Lärm zudem die Polizei, die dann Kontrollfahrten durch den Park unternahm.</p> <p>Lösung: Abbau der Hütte, um so den Gefahrenpunkt zu entschärfen</p>	<p>Die Lage der Einrichtung wird prinzipiell für richtig gehalten, da der Standort aufgrund seiner zentralen Lage in Norderstedt Mitte für Jugendliche gut erreichbar ist und so angeordnet ist, dass er größtmögliche Abstände zur angrenzenden Wohnbebauung einhält. Bei einer Verlagerung dieser „Bude“ an einen anderen Standort würden sich die Probleme sonst lediglich verlagern. Es wird jedoch geprüft, ob bauliche Veränderungen zur Verbesserung der sozialen Kontrolle (wie z.B., Aussparungen in den Wänden zur besseren Einsehbarkeit) zur Konfliktminimierung beitragen können.</p> <p>Die Vorgänge um die „Bude“ werden in Zusammenarbeit mit Polizei und zuständigen Stellen beobachtet.</p>				
6.2		<p>Der parkähnliche Charakter gemäß öffentlicher Vorstellung vom 18.03.13 sollte auf jeden Fall erhalten bleiben. Da bedeutet, dass die Sandwege nicht durch Asphalt oder Pflasterung verändert werden.</p>	<p>Im Ziel geht es darum, häufig benutzte Wege im Bereich der City-Moorbek sowie Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes, die vermehrt den Radfahrern dienen sollen, zu verbessern. Somit wird der Ausbau auf besonders schlechte Wegstrecken und auf Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes beschränkt. Ansonsten soll der eher landschaftliche Ausbauzustand des</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
			Wegenetzes beibehalten werden.				
6.3		Auch die vorgesehene Rundumbeleuchtung des Parkes, wie gemäß Planung vorgesehen (zusätzliche Nordseite geplant), stellt für die Anlieger eine zusätzliche optische Umweltverschmutzung dar. Speziell in den Sommermonaten werden diese Lampen von Kleintieren angefliegen und verenden in diesem zusätzlich geschaffenen Bereich. Außerdem widerspricht diese Installation dem ökologischen Ansatz der Stadt, Energieeinsparungen vorzunehmen. Lösung: Keine zusätzlichen Beleuchtungskörper auf der Nordseite des Parkes aufstellen. Die Schulwege in Richtung Heidbergschule wurden schon vor Jahren konzeptionell durch die Schulweg-AG in ein Beleuchtungskonzept einbezogen.	Neue Beleuchtung soll auf bislang unbeleuchtete Abschnitte des Hauptweges begrenzt werden.		x		
6.4		Die geplanten weiteren Sport- und Freizeitflächen sollte man auf den engen Bereich im südöstlichen Bereich der Heidbergschule konzentrieren. Die dort bereits vorhandenen Flächen (Bolzplatz, kleiner Aschplatz für Fußball und Boolean, Beachvolleyball-Feld, Kleintore-Spielfeld auf der Wiese) sind ausreichend. Der südöst-	Eine Ausdehnung der Sport- und Freizeitflächen ist nicht vorgesehen. Benachbart zum Volleyballplatz soll eine vorhandene Spielwiese, die aufgrund von Bodensackungen zeitweise unbenutzbar ist, wieder instandgesetzt werden.		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		liche Teil hinter der Brücke sollte naturbelassen bleiben.					
6.5		<p>Aufgrund der zunehmenden Nutzung des Parkes als Hundeauslauf sollte man über Kontrollmaßnahmen und Eingrenzung des Freilaufes der Hunde nachdenken. Es wird zunehmend beobachtet, dass „Hundesitter“ mit Pkw an den Park heranfahren, um dort im freien Auslauf ohne Leine die Hunde ihr „Geschäft“ verrichten lassen.</p> <p>Lösungsvorschlag: Stetige Kontrollen, ob die dort ausgeführten Hunde tatsächlich bei der Stadt Norderstedt genehmigungsrechtlich durch Ausstellung einer Hundemarke gemeldet sind /</p> <p>Einrichtung eines umzäunten Hundeauslaufes im südlichen Bereich (kleines Wäldchen) und ein genereller Leinenzwang außerhalb dieses Bereiches (ähnliche Regelung, wie am Herold-Center) /</p> <p>Bestreben der Stadt Norderstedt, das Landesgesetz zur Haltung von Hunden in der Form zu verändern, dass</p>	<p>Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>auch in einem „nicht umzäunten Gebiet“ ein Leinenzwang durch Verordnung angeordnet werden kann.</p> <p>Wäre eine solche Verordnung erlassen, würde eine automatische Kontrollfunktion der Bürger untereinander greifen, da betroffene Mütter z. B. mit Kleinkindern sowie Radfahrer die Hundehalter auf diesen Umstand „des Leinenzwanges“ hinweisen würden.</p>					
6.6		Die vorgesehenen zusätzlich aufzustellenden Bänke, sollte man bezüglich des Aufstellortes nur in Abstimmung mit den direkten Anliegern koordinieren	Bankergänzungen im Moorbekpark werden weiterhin für sinnvoll gehalten, aber mit Rücksicht auf Wohngebiete und Anwohner an unkritischen Stellen umgesetzt.		x		
7.1	Einwender Punkt 7 vom 22.04.2013	hiermit möchte ich im Namen vieler alteingesessener Norderstedter unseren Unmut über die Umgestaltung des bis jetzt <u>naturbelassenen</u> Moorbekparks äußern. Diese Maßnahme führt zu einem weiteren Einschnitt in das Bild, was Norderstedt von anderen Orten abhob und attraktiv machte!	<p>Der Anteil gepflegter Flächen wird nicht pauschal erhöht, sondern nur an Stellen, wo es der Orientierung, der Übersichtlichkeit und dem Charakter der Umgebung „Citylage“ angemessen ist.</p> <p>Im Moorbekpark sollen weiterhin der Charakter einer Wiesen- und Bruchlandschaft beibehalten und die notwendigen Parkfunktionen optimiert werden.</p>				x
7.2		In Anbetracht leerer Haushaltskassen ist die Investition in diese Projekt noch unverständlicher. Uns Älteren	Der Moorbekpark ist in seiner Entwicklung noch im Aufbau. Um einen dauerhaften Gehölzbestand und eine Struk-				x

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		drängt sich der Verdacht auf, dass diese Gartenlandschaft im Zusammenhang mit dem Neubau von Mietwohnungen durch einschlägige Bauunternehmen und dessen Kooperationspartner steht.	tur mit markanten Eigenheiten eines alten Parks zu erreichen, besteht die Notwendigkeit über Jahre und Jahrzehnte durch selektive Pflegemaßnahmen die Entwicklung des Parks zu steuern.				
7.3		<p>Grundsätzlich ist der zunehmende Anteil an kostenintensiver Wohn- und der abnehmende Anteil an Grünfläche auffällig: So werden alte, lukrative Grundstücke aufgekauft und regelrecht zugebaut.</p> <p>Norderstedt war eine Stadt im Grünen. Durch die zunehmende dichte Bebauung verliert sie dieses Image, das, was Norderstedt ausgemacht hat!</p> <p>Unsere Hoffnung wäre ein politischer Wechsel, um diesen Trend zu stoppen.</p>	<p>Der Moorbekpark soll erhalten bleiben und attraktiver werden.</p> <p>Durch die Erstellung von Parkpflege und Entwicklungsplänen soll die Zielrichtung „Stadt im Grünen“ weiter unterstützt werden. Außerdem wird erkennbar, dass die Stadt Norderstedt bestrebt ist ihre Grün- und Parkanlagen langfristig zu sichern.</p>	x			
8.1	Einwender Punkt 8 vom 22.04.2013	<p>Der Park wird bereits jetzt an schönen Tagen sehr stark frequentiert. Und der Druck wird zunehmen, weil</p> <ul style="list-style-type: none"> - er zugunsten eines Neubaugebietes verkleinert werden soll und - die im Neubaugebiet angesiedelten Menschen zusätzlich in 	Die Größe des Moorbekparks mit seinen unterschiedlichen Möglichkeiten wird auch bei einer Neubebauung einer Teilfläche am Rande des Parks als ausreichend erachtet.			x	

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		dem Park drängen werden.					
8.2		Vor diesem Hintergrund halte ich die von Ihnen ins Spiel gebrachte Wegeerschließung in Richtung Walldorf-Kinder-garten für sehr sinnvoll. Das kann m. E. zunächst durchaus kostengünstig erfolgen mithilfe einer zusätzlichen einfachen Moorbek-Überquerung (ein paar Findlinge im Bachbett oder zwei Eisenbahnschwellen als Steg). Insbesondere die „Hundetreiber“ – im Bedarfsfall ohnehin mit Gummistiefeln unterwegs – werden sich einen Trampelpfad schaffen und gefährden damit gleichzeitig die Radfahrer auf den ausgebauten Wegen nicht.	<p>Der Wunsch nach einer Durchlässigkeit des Parks für Fußgänger und andere Nutzer ist Ziel einer jeden Parkplanung. Dieses Ziel ist aber in jedem Einzelfall mit anderen Zielen, wie in diesem Fall, den Zielen des Naturschutzes abzuwägen.</p> <p>Da</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wegetrasse durch geschützte Feuchtbiotope führt, ein Bau einen umfangreichen Ausgleich für die Eingriffe nach sich ziehen würde, - die Trasse durch bereits ausgewiesene Ausgleichsflächen der B-Pläne 174 und 177 führt, - die Fauna hier noch Rückzugsmöglichkeiten wie sonst nicht im Park hat, - der Wegebau aufgrund der Bodenverhältnisse mit moorigen Abschnitten sehr aufwendig und teuer werden würde, - ruhige Wohnstraßen und für einen Rundweg (Op de Wisch und Friedrichsgaber Weg) zur Verfügung stehen, <p>sollte auf den Weg verzichtet werden..</p>			x	
8.3		Im Übrigen: Einer Ihrer Kollegen sage, daß die Wiesen im Birken-Bereich	Eine Düngung bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen/ zukünftiger Erweite-				x

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		<p>zwar gemäht, nicht aber gedüngt würden. Ich unterstelle, daß das keine bewußte Falschaussage war. Dann aber müssen Sie einen Schwindler aufgesessen sein. In den letzten Jahren wurde Mindestens einmal – meist zweimal gedüngt. In diesem Jahr innerhalb der Zeit zwischen dem 18.04.17 oo Uhr und dem 19.04 10oo Uhr mit dem diesen Brief beiliegenden Material (die Tüte wurde für diesen Fall <u>ausschließlich</u> zweckentfremdet !).</p>	<p>rungsflächen kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.</p>				
9.1	Einwender Punkt 9 vom 23.04.2013	<p>Ausbau der Wege und Verkehrsregelung: Wie soll die Verkehrsregelung aussehen? Können befestigte Wege unbefugten Verkehr anziehen, da es keine Absperrungen mehr wie früher gibt? Die Wege im Park werden auch von privat beauftragten Gartenbaufirmen und, im vergangenen Winter, von privat beauftragten Räumdiensten als Abkürzung zwischen Heidbergstraße und Buckhörner Moor benutzt. Wie stellen Sie sich die Begegnung Ihrer Fahrzeuge – in der Regel normale Autobreite – mit Fußgänger/Radfahrer/Kinderwagen vor? Heute schon muß man manchmal zur</p>	<p>Es handelt sich um Fuß- und Radwege, die im Rahmen der gegenseitigen Rücksichtnahme zu benutzen sind. Die Befahrbarkeit der Wege mit Fahrzeugen ist nur im Rahmen der Unterhaltung und Pflege zulässig.</p>			x	

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		Seite eilen, einige Fahrzeuge fahren deutlich schneller als Schrittgeschwindigkeit, manche scheinen auf einem Vorfahrtsrecht zu bestehen. Zum Halten/Frühstücken weichen sie gelegentlich auf die angrenzende Grünfläche aus, belasten somit die Kante des Weges.					
9.2		Hunde: Dieses Thema wurde am Informationsabend überraschend deutlich angesprochen. Ein Artikel in der Norderstedter Zeitung vom 5.4.2013 bzgl. Henstedt-Ulzburg ermutigt mich, nochmal darauf zurückzukommen: die Situation scheint dort sehr ähnlich wie hier: ein Freilauf, der praktisch nur mit dem Auto erreicht wird, und Spaziergänger, die sich belästigt fühlen. Freilaufende Hunde gefährden Radfahrer, belästigen Fußgänger, behindern Kinder beim Schulsport und man sieht praktisch keine Kindergartengruppen mehr. Jetzt nach der längeren Frost- und Schneeperiode konnte man gut sehen, wie die Kotentfernung funktionierte: sehr mäßig. Das Verbot, Hunde auf Spielplätze zu lassen, bedeutet eigentlich Leinenzwang, denn nur so kann eben	Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		<p>dieses Verbot eingehalten werden. Wenn nicht ausgeschlossen werden kann, daß Hunde frei auf den Wiesen herumlaufen, kann man diese Wiesen als Liegewiesen vergessen.</p> <p>Vor vielen Jahren, als es noch viel weniger Hunde gab, hatten wir unter uns gesagt, man solle einen Teil westlich der Moorbek (im Bereich Birkenmoorbek) zum Hundfreilauf umwidmen; die Trampelpfade in diesem Bereich wurden praktisch alle von Hundbesitzern getreten. Ein Freilaufangebot böte die Chance, daß verantwortungsbewußte Hundehalter dieses benutzen und damit andere dazu bringen, dies ebenfalls zu tun.</p>					
10.1	Einwender Punkt 10 vom 24.04.2013	<p>ich bin direkter Anwohner des Moorbekparkes und habe mir soeben die Veränderungspläne durchgesehen. Nun hätte ich noch einige Nachfragen und hoffe, dass Sie mir weiterhelfen können.</p> <p>Zunächst einmal würde ich wissen wollen Wann die Veränderungsmaßnahmen beginnen sollen? Wie lange dieser Prozess dauert? Und welches Investitionsvolumen er umfasst</p>	<p>Maßnahmen, die über die laufende Unterhaltung hinausgehen, werden nach Abstimmung in der Verwaltung und der Beratung und Beschluss des Planes in den Gremien im Rahmen der anstehenden Hausberatungen angemeldet und nach derzeitigem Stand im Zeitraum 2014 bis 2017 durchgeführt.</p>				x
10.2		Da ich im hinteren Teil des Moorbek-	Im Ziel geht es darum, häufig benutzte		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		parkes(3,4) wohne habe ich zu den hier angegebenen Veränderungen einige Verständnisfragen. 1. Sollen die Wege komplett zugespflastert werden-(falls ja warum?)- oder wird die jetzige Teilung halb Sand/halb Pflaster beibehalten? Eine Komplett-pflasterung würde meines Erachtens nicht nur die Natürlichkeit des Parks durch "kleine Miniautobahnen" sehr stark beschneiden sondern hätte auch für gesundheitliche Nachteile für Parknutzer mit Gelenk- und Knieproblemen oder Sportler wie Jogger/NordicWalker/Wanderer oder Spaziergänger.	Wege im Bereich der City-Moorbek sowie Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes, die vermehrt den Radfahrern dienen sollen, zu verbessern. Somit wird der Ausbau auf besonders schlechte Wegstrecken und auf Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes beschränkt. Ansonsten soll der eher landschaftliche Ausbauzustand des Wegenetzes beibehalten werden.				
10.3		2. Habe ich eine Nachfrage zu den veränderten Wegstrukturen in Parkabschnitt 3. Würden diese nicht zum Teil durch Feuchtwiesen oder im Falle des Bachpfades durch Feuchtbiotop laufen. Inwiefern konfliktiert diese Wegeplanung mit den gängigen Naturschutzbestimmungen? Da in dem hinteren Teil seltene Vogelarten wie der Eisvogel gesichtet wurden.	Im Bereich der geschützten Biotop ist gerade kein Wegebau vorgesehen. Der vorgesehene neue Weg an der Moorbek südlich des Deichgrafenweges benutzt einen vorhandenen breiten Trampelpfad. Der dort angrenzende Wald ist nicht als Feuchtbiotop anzusprechen, da die dafür notwendige charakteristische Krautflora fehlt.	x			
11.1	Einwender Punkt 11 vom 30.04.2013	Grundsätzlich sind wir der Ansicht, das dieser Park zu den absoluten Naherholungs- und Naturschutzgebieten und somit zu einem Ort der	Der Moorbekpark ist in seiner Entwicklung noch im Aufbau. Um einen dauerhaften Gehölzbestand und eine Struktur mit markanten Eigenheiten eines	x			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn-nisnahme
		<p>Ruhe und Erholung sowie des Naturschutzes gehört.</p> <p>Eingriffe und Pflege in die bestehende Naturstruktur sollten lediglich zur Pflege und weiteren positiven Entwicklung der Natur geschehen um den Ansprüchen eines Naherholungsgebietes gerecht zu werden.</p>	<p>alten Parks zu erreichen, besteht die Notwendigkeit über Jahre und Jahrzehnte durch selektive Pflegemaßnahmen die Entwicklung des Parks zu steuern. Es wird keine grundsätzliche Veränderung des Parks angestrebt.</p>				
11.2		<p>Die bereits vorhandenen Spielgeräte werden bereits sehr gut angenommen und um den weiteren Nutzen zu gewährleisten ist eine ständige Überprüfung auf den Zustand der Geräte unabdingbar. Aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen sollte in einem <i>großzügigen</i> Bereich um die Spielgeräte ein Leinenzwang für Hunde eingerichtet werden. Leider sieht man auch in der heutigen Zeit immer wieder, das die erledigten „Geschäfte“ der Hunde von Frauchen oder Herrchen nicht aufgenommen werden sondern es wird einfach liegen gelassen. Das ist besonders fatal in den Spielbereichen. Skate- und Rollschuhanlagen sind Einrichtungen, die durch Teenager genutzt werden und nicht durch Kinder die Spielgeräte nutzen. Die hierdurch entstehende</p>	<p>Die Spielgeräte im Park werden regelmäßig vom Betriebsamt kontrolliert.</p> <p>Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.</p> <p>Das Ziel, Treffpunkte für Jugendliche auch in Parkanlagen bereitzustellen, wird grundsätzlich begrüßt und weiter verfolgt.</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<p>Geräuschkulisse ist nicht unerheblich und die Gefahren von Vandalismus an Spielgeräten werden dadurch grundsätzlich erhöht. In diesem Zusammenhang schließen wir uns der Forderung an, die „Bude“ möglichst bald zu entfernen.</p>	<p>Die Lage der Einrichtung wird prinzipiell für richtig gehalten, da der Standort aufgrund seiner zentralen Lage in Norderstedt Mitte für Jugendliche gut erreichbar ist und so angeordnet ist, dass er größtmögliche Abstände zur angrenzenden Wohnbebauung einhält. Bei einer Verlagerung dieser „Bude“ an einen anderen Standort würden sich die Probleme sonst lediglich verlagern. Es wird jedoch geprüft, ob bauliche Veränderungen zur Verbesserung der sozialen Kontrolle (wie z.B., Aussparungen in den Wänden zur besseren Einsehbarkeit) zur Konfliktminimierung beitragen können.</p> <p>Die Vorgänge um die „Bude“ werden in Zusammenarbeit mit Polizei und zuständigen Stellen beobachtet.</p>				
11.3		<p>Von einer Pflasterung oder Asphaltierung sollte unbedingt abgesehen werden damit eine Nutzung zu „Rennveranstaltungen“ im Park vermieden werden kann.</p>	<p>Im Ziel geht es darum, häufig benutzte Wege im Bereich der City-Moorbek sowie Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes, die vermehrt den Radfahrern dienen sollen, zu verbessern. Somit wird der Ausbau auf besonders schlechte Wegstrecken und auf Hauptwegeverbindungen des Freizeitnetzes beschränkt. Ansonsten soll der eher landschaftliche Ausbauzustand des</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
			Wegenetzes beibehalten werden.				
11.4		<p>Wir möchten uns ausdrücklich der bereits geäußerten Bitte anschließen, im Bereich Deichgrafenweg, keine Sitzbänke aufzustellen, da hier die Nähe zu den Wohnhäusern sehr gering ist. Bereits vor einigen Jahren hatte man hier eine Sitzbank aufgestellt, mit dem Resultat, das die Anwohner die dort geführten Gespräche, besonders in den Abend- und Nachtstunden, aus erster Hand mitbekamen. Zudem eskalierten einige Gespräche doch in Streitereien. Die mitzubekommen ist für Unbeteiligte nicht sehr angenehm. Zusätzlich haben auf dieser Bank häufig die Hundebesitzer „ausgeruht“ und die Hunde frei laufen lassen. Welche Geräuschkulisse durch die Zurufe an die Hunde entsteht kann nur DER beurteilen, der Dieses auch physisch mitbekommt.</p> <p>Wir wünschen uns weiterhin in lauen Sommernächten auf der Terrasse einen ruhigen Abend zu verbringen, ohne die Probleme anderer Personen mitzubekommen und bei geöffnetem Fenster die Nacht mit schlafen zu verbringen und nicht durch andere</p>	Bankergänzungen im Moorbekpark werden weiterhin für sinnvoll gehalten, aber mit Rücksicht auf Wohngebiete und Anwohner an unkritischen Stellen umgesetzt.		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenn- nisnahme
		Mitbürger und deren Probleme in der Nachtruhe gestört zu werden					
12.1	Zusätzliche Anregung aus der Informationsveranstaltung vom 18.03.2013	Ist ein gesonderter Hundeauslauf im Park geplant	Das umstrittene Thema „Freilaufende Hunde“ ist für alle Stadtbereiche und Parks in Norderstedt von Bedeutung. Um den Nutzungskonflikt kurzfristig zu entzerren, erscheint im Moorbekpark die Einrichtung einer Hundeauslaufzone im Wäldchen zwischen Deichgrafenweg und Moorbek (Höhe Malenter Weg) denkbar. Die Aktivierung der hier vorhandenen, zuwachsenden Lichtungen ist im Entwicklungsplan vorgesehen und könnte teilweise für diese Nutzung gewidmet werden.		x		
12.2	Zusätzliche Anregung aus der Informationsveranstaltung vom 18.03.2013	Es wird eine bessere Verbindung in Richtung Garstedter Feldmark angeregt. Ein Übergang im südlichen Bereich über die O+W-Straße sollte angedacht werden.	Die Verwaltung wird geeignete Möglichkeiten prüfen.				x
12.3	Zusätzliche Anregung aus der Informationsveranstaltung vom 18.03.2013	Der Treppenaufgang von den Moorbekwiesen im Bereich GS Heidberg in Richtung Busbahnhof ist ungünstig.	Es werden Verbesserungsmöglichkeiten gesucht und in das Verfahren eingebracht.				x

i.A.

Herr Sprenger

Frau Rimka

Herr Seevaldt z. Ktn.

Herrn Bosse z. Ktn.